

JAHRESBERICHT 2018

ARBING MEETS AFRICA

01.03.2018 – 28.02.2019



#weilhelfenhilft

Verein ARBING MEETS AFRICA
Obmann Heinz Wegerer
ZVR-Zahl 555413638

Bank Raiffeisenbank Perg
IBAN AT91 3477 7000 0061 1665
BIC RZ00AT2L777

E-Mail info@arbingmeetsafrica.com
Web www.arbingmeetsafrica.com
Telefon +43 677 627 27 157

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Verein ARHING MEETS AFRICA	4
<i>Mitarbeiter in Österreich</i>	4
<i>Mitarbeiter in Kenia</i>	5
<i>Finanzbericht</i>	6
<i>Mittelverwendung</i>	7
Projekt Arbing School Kamobo	8
<i>Infrastrukturprojekte</i>	9
8 neue Klassenräume	9
Schulbus	9
Ausblick	10
<i>Maßnahmen zur Erhöhung der Unterrichtsqualität</i>	11
Schüleranzahl pro Klasse	11
Kauf von Schulbüchern	12
Weiterbildung der Mitarbeiter	12
Versorgung der Kinder	13
Projekt Social Unit	14
<i>Social Care</i>	14
<i>Community-Seminare</i>	15
<i>Kooperationen mit anderen Organisationen</i>	16
Projektbesuche	17
<i>August 2018</i>	17
<i>September 2018</i>	18
<i>Februar 2019</i>	18
Schlusswort des Vorstands	19

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Der gemeinnützige Verein Arbing meets Africa wurde im Oktober 2015 von Heinz Wegerer, Michael Kragl und Verena Prinz in Arbing (Oberösterreich) gegründet und der Vorstand wurde seither um Leonie Ernst erweitert. Der Verein verfolgt das Ziel, die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Umweltschutz zu fördern. Durch partizipative Erarbeitung und Realisierung neuer Möglichkeiten zur Selbsthilfe sollen die Lebensbedingungen für Menschen in sozial und ökonomisch benachteiligten Gebieten Afrikas auf Basis ihrer kulturellen Wertvorstellungen nachhaltig verbessert werden.

Wir sind der Meinung, dass es kein Patentrezept für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit gibt. Zugleich sind wir aber der festen Überzeugung, dass drei Aspekte essentiell sind: Anpassen, Einbinden und Einfordern. Es ist nötig, sich an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, die Menschen vor Ort in die Arbeit miteinzubinden, und deren Mithilfe auch einzufordern. Wir helfen den Menschen nicht bedingungslos, sondern unterstützen sie dabei, sich selbst zu helfen.

Der Verein ARBING MEETS AFRICA steht für Transparenz und direkte Spendenumsetzung. Wir gehen verantwortungsvoll mit Spenden um. Der ehrenamtliche Einsatz von zehn Mitarbeitern in Österreich ermöglichte es, dass im vergangenen Vereinsjahr rund 98% der Spenden direkt nach Afrika überwiesen werden konnten. Sämtliche Reisekosten werden von den Mitarbeitern selbst getragen. Jeder gespendete Euro ist wertvoll und kommt genau dort an, wo er dringend benötigt wird – dafür stehen wir ein!



Heinz Wegerer und das Team

von **ARBING MEETS AFRICA**

Spendenwerbung: Verena Prinz
Spendenverwendung: Heinz Wegerer
Datenschutz: Heinz Wegerer

Ein Hinweis: Gleichberechtigung ist uns überaus wichtig! Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint und angesprochen.

VEREIN ARBING MEETS AFRICA

Der Verein ARBING MEETS AFRICA besteht aus vier ordentlichen Mitgliedern (Vorstand) und über 100 Fördermitgliedern. Unsere Projekte entwickeln sich kontinuierlich weiter und deshalb wurden im vergangenen Vereinsjahr unsere Teams in Österreich und Kenia personell weiter aufgestockt.

Mitarbeiter in Österreich

Dem vierköpfigen Vorstandsteam stehen seit dem letzten Vereinsjahr zusätzlich zu den bereits vorhandenen Beiräten mit Antonia Fedder (Kreativdirektion), Marilena Neuböck (Kooperationen) und Beate Gruber (Finanzen) drei weitere Expertinnen aus verschiedenen Disziplinen zur Verfügung. ARBING MEETS AFRICA in Österreich besteht somit mittlerweile aus zehn ehrenamtlichen Mitarbeitern.

VORSTAND	TEAM	TEAM
	FINANCE & ORGANISATION	SOCIAL & COMMUNICATION
	 Heinz Wegerer Gründer Geschäftsführer	 Michael Kragl Gründer Vorstandsmitglied
		 Verena Prinz Gründerin Vorstandsmitglied
		 Leonie Ernst Vorstandsmitglied
BEIRÄTE	 Beate Gruber Finanzen	 Michael Machreich Mittelverwendung
	 Phelister Teufel interkulturelle Kommunikation	 Antonia Fedder Kreativdirektion
	 Stefan Brabenetz IT-Infrastruktur	 Marilena Neuböck Kooperationen
	 ARHING <small>meets</small> AFRICA	

Organigramm
 ARBING MEETS AFRICA

Mitarbeiter in Kenia

Unser Team in Kenia arbeitet für unsere neu gegründete kenianische NGO, welche mit ARBING MEETS AFRICA den gleichen Namen wie unser Verein in Österreich trägt. Das Führungsteam blieb unverändert, wurde jedoch durch weitere Mitarbeiter verstärkt und neu strukturiert. Unser Projektkoordinator Edward Kitur leitet ein Team von insgesamt 26 Mitarbeitern. Unsere Aktivitäten werden in zwei Bereiche mit zwei Bereichsleitern untergliedert:

- (1) **Arbing School Kamobo:** Die Non-Profit-Schule wird von Head-Teacher Nelson Choge gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Caroline Rop geleitet.
- (2) **Social Unit:** Alle weiteren Aktivitäten werden in der Social Unit unter der Leitung von Naomy Jeptum zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Organisation der Community-Seminare und alle Aktivitäten im Rahmen des Social Care Programs sowie die Kooperation mit anderen Sozialprojekten.

Team Kenya



Edward Kitur
Project Coordinator



Naomy Jeptum
Social Unit



Nelson Choge
Arbing School Kamobo



Organigramm Team Kenya



Das kenianische Führungsteam gemeinsam mit Vertretern des Team Austria und kenianischen Bautechnikern

Finanzbericht

Dem Verein standen im letzten Vereinsjahr € 108.770,19 zur Verfügung, wobei € 95.270,19 am Vereinskonto eingegangen sind und € 13.500,00 durch im Vorjahr überwiesene zweckgewidmete Spenden bereits vorhanden waren. Es wurden davon € 82.841,63 nach Kenia überwiesen und weitere € 21.003,79 bereits für die Verwendung in Kenia im Vereinsjahr 2019 eingeplant. Es wurden im vergangenen Vereinsjahr € 2.333,15 für Verwaltung und Spendenwerbung ausgegeben. Die beiden größten Anteile an den Verwaltungskosten entfielen mit € 960,00 auf die erste externe Wirtschaftsprüfung und mit € 495,19 auf nationale und internationale Bankenspesen und Überweisungskosten. Im Vereinsjahr 2018 errechnet sich dadurch eine Verwaltungsquote von rund 2% (€ 2.333,15 von € 95.270,19), was einer **Spendenquote von rund 98%** entspricht.

Mittelherkunft	
I. Spenden	
a) ungewidmete	€ 8.414,38
b) gewidmete	€ 48.206,57
II. Mitgliedsbeiträge (inkl. Förderer)	€ 16.354,67
III. betriebliche Einnahmen	
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	€ 22.277,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	€ 15,56
b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	€ 2,01
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	€ 13.500,00
VII. Auflösung von Rücklagen	
VIII. Jahresverlust	
Summe Einnahmen	€ 108.770,19

Mittelverwendung	
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€ 82.841,63
II. Spendenwerbung	€ 278,77
III. Verwaltungsaufwand	€ 2.054,38
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht in I bis III enthalten	
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	€ 21.003,79
VI. Zuführung zu Rücklagen	€ 2.591,62
VII. Jahresüberschuss	
Summe Ausgaben	€ 108.770,19

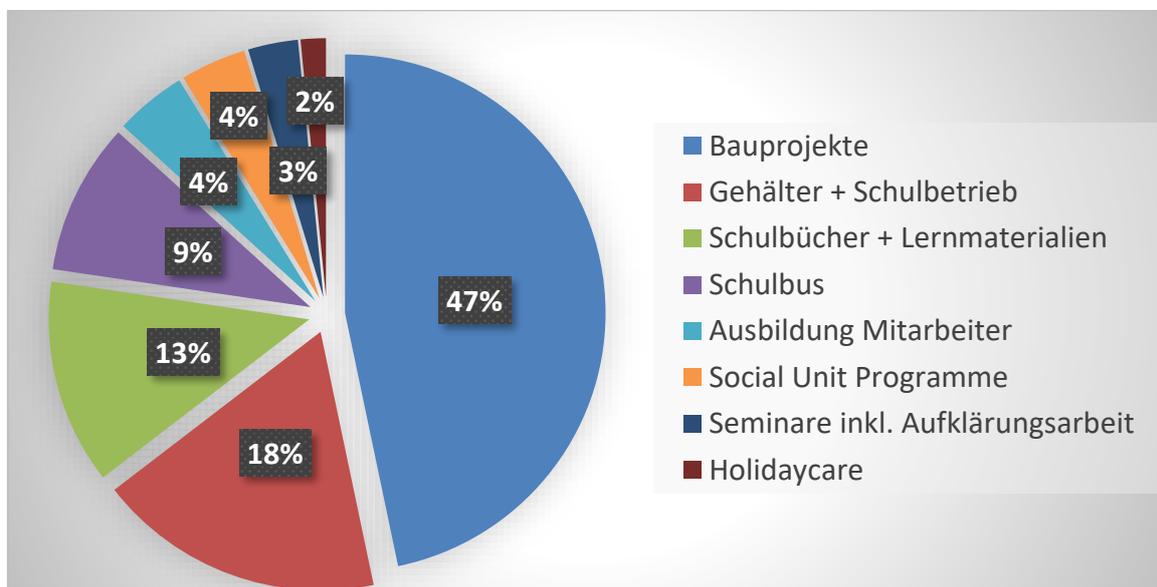
| Einnahmen/Ausgaben Vereinsjahr 2018

Mittelverwendung

Wie im Finanzbericht ersichtlich, wurden im Vereinsjahr 2018 rund 98% der zur Verfügung gestellten Mittel für statutarisch festgelegte Zwecke in das Projektland Kenia überwiesen. In diesem Kapitel soll nun näher erläutert werden, wie diese € 82.841,63 im Vereinsjahr 2018 in Kenia eingesetzt wurden. Wie in der nachfolgenden Darstellung zu sehen ist, wurde mit 47% der Großteil in unsere Bauprojekte an der Arbing School Kamobo investiert:

Bauprojekte	€ 38.712,11
Gehälter + Schulbetrieb	€ 14.748,12
Schulbücher und Lernmaterialien	€ 10.612,70
Schulbus	€ 7.840,56
Ausbildung Mitarbeiter	€ 3.684,65
Social Unit Programme	€ 3.382,74
Seminare inkl. Aufklärungsarbeit	€ 2.569,05
Holidaycare	€ 1.291,69
Summe	€ 82.841,63

Übersicht Spendenverwendung in Kenia



Tortendiagramm Spendenverwendung in Kenia

Inhaltliche Details zum Einsatz der Gelder innerhalb dieser acht Verwendungsgruppen sind in den anschließenden Kapiteln zu finden.

PROJEKT ARBING SCHOOL KAMOBO

Die Arbing School Kamobo ist eine Non-Profit-School und als Community-Projekt aus einer privaten Initiative von Eltern aus Kamobo entstanden. Dieses Sozialprojekt wird seit 2015 von ARBING MEETS AFRICA unterstützt und wächst seither stetig an. Die von der Community bei der Gründung 2014 definierte Vision lautet: *“to assist needy children who pay a small fee and get quality education”*. Die Idee der Gründer war es, das



Die Schule im Jahr 2015

wenige vorhandene Geld zusammenzulegen, um ihren Kindern eine Alternative zum stark überlasteten staatlichen Schulapparat zu bieten. Diese größtenteils unter der Armutsgrenze lebenden Familien träumten davon, ihren Kindern eine qualitativ hochwertige Ausbildung und somit eine Zukunftsperspektive bieten zu können.



Eine faire Chance auf Bildung

Die Vorschule und die Grundschule stellen heute für 314 Kinder einen Schulplatz zur Verfügung. Die Grundidee der Community wurde fortgeführt, weshalb die Eltern nach wie vor einen finanziellen Beitrag in Form einer relativ niedrigen Schulgebühr leisten. Das Projekt ist damit am besten Weg,

weitestgehend unabhängig von Außenfinanzierungen zu sein. Die Schule wird zudem nach wie vor von den ursprünglichen Gründern geführt. ARBING MEETS AFRICA unterstützt die Menschen in Kamobo dabei, sich selbst zu helfen.



Die Arbing School Kamobo im Jahr 2019

Infrastrukturprojekte

8 neue Klassenräume

Nach der Errichtung von je vier Klassenräumen in den Jahren 2016 und 2017 konnten im vergangenen Vereinsjahr acht neue Klassenräume erbaut werden. Alle Räume sind in Blech gedeckt, elektrifiziert und möbliert. Die neu errichteten Räume bieten auf knapp 500 m² für über 200 Kinder Platz und entsprechen den lokalen Standards. Bei sämtlichen Baumaßnahmen wurden ausschließlich Materialien und Arbeitskräfte aus Kamobo und Umgebung eingesetzt. Die Schulmöbel wurden so beispielweise durch unseren Tischler James direkt am Schulgelände gefertigt. Das hierfür benötigte Holz wurde ebenfalls aus dem Dorf bezogen.



| 4 der neuen Klassenräume neben dem Sportplatz

Schulbus

Viele Schüler der Arbing School müssen einen täglichen Schulweg von fünf oder mehr Kilometer zurücklegen. Die Eltern hatten in der Vergangenheit keine andere Möglichkeit, als die Kinder mit den Motorrad-Taxis zur Schule zu schicken. Da hier meist vier bis sieben Kinder auf einem Motorrad transportiert werden, ist das ein riskantes Unterfangen. Vor allem in der Regenzeit stellt der Schulweg ein großes Sicherheitsrisiko dar. Da die Motorrad-Taxis zudem auch relativ teuer sind, haben die Eltern der Arbing School Kamobo bereits mehrmals den Wunsch nach einem sichereren und günstigeren Transportmittel geäußert.



| Die Ausgangssituation vor 2018



| Der neue Schulbus

Im Zuge eines Workshops erarbeiteten die Eltern gemeinsam mit unserer Sozialarbeiterin ein Konzept für ein nachhaltiges Transportsystem. Durch die finanzielle Unterstützung von ARHING MEETS AFRICA konnten die Eltern in Kooperation mit der Schulleitung ein gebrauchtes Fahrzeug kaufen und restaurieren. Die Schule wickelt die Verwaltung des Transportservices ab. Dank einer (im Vergleich zu den Motorrad-Taxis) relativ niedrigen Gebühr, können die Eltern den Betrieb des Transportservices größtenteils selbst finanzieren.

Ausblick

In der Arbing School Kamobo werden im Zuge des Nutrition-Programms täglich mehr als 300 warme Mahlzeiten und mehr als 300 Portionen Haferbrei zubereitet. Die dafür in einem ersten Schritt provisorisch aus Wellblech errichtete Küche sowie der Speisesaal plätzen angesichts des Wachstums bereits aus allen Nähten und sollen deshalb im kommenden Vereinsjahr durch neue Gebäude abgelöst werden. Zur Planung dieses und auch der zukünftigen Bauprojekte haben wir eine Kooperation mit dem Verein „Architektur ohne Grenzen“ aus Wien gestartet. Diese Gruppe ehrenamtlicher Architekten, Abwasserspezialisten, Landschaftsplaner und anderer Techniker kann viel Erfahrung in der Durchführung von Bauprojekten in Entwicklungsländern vorweisen. Im Fokus der Kooperation steht nicht



| Die aktuelle Schulküche

die Planung der Projekte von Österreich aus, sondern viel mehr die Unterstützung der kenianischen Architekten und Baumeister und ein damit verbundener Wissensaustausch.



| Im Speisesaal wird's schon eng

Für die Zubereitung der Mahlzeiten werden neben den Hauptbestandteilen Bohnen, Maismehl und Reis auch viele andere Gemüsesorten wie beispielsweise Zwiebel, Kraut und Tomaten benötigt. Der Großteil der Lebensmittel werden am Markt in Kamobo gekauft, den anderen Teil stellen viele der Eltern aus ihrer eigenen kleinen Landwirtschaft zur Verfügung.

Zusätzlich dazu haben wir im Vorjahr einen Nutzgarten angelegt, welcher den ersten Schritt zur Selbstversorgung darstellt. Wir haben zudem auch einige Tiere wie Kühe, Schafe und Hühner. Im kommenden Vereinsjahr steht nun endlich die Errichtung der Schulfarm auf dem Programm. Hierfür werden in den nächsten Monaten die Weideflächen und Anbauflächen erweitert, Stallungen errichtet und weitere Tiere angeschafft. Unser Schulfarm-Manager Robert, der sich seit mehreren Jahren mit voller Leidenschaft um unsere Tiere kümmert, freut sich bereits sehr auf die Verbesserung seines Arbeits-



| Schulfarm-Manager Robert

umfeldes. Die Schulfarm soll einerseits zur Versorgung der Schule dienen und andererseits einen pädagogischen Mehrwert bieten. Da einige unserer Schüler später eine eigene Landwirtschaft betreiben werden, können wir sie durch den praktischen Unterricht an unserer Schulfarm optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten.



| Tierische Bewohner der Arbing School

Maßnahmen zur Erhöhung der Unterrichtsqualität

Die Vision der Arbing School Kamobo ist es, Kindern aus ärmlichen Verhältnissen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen. Unser Fokus liegt hier auf einer soliden Basisausbildung, welche ihnen einen Weg aus der Armutsspirale bieten soll. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Talente auszuschöpfen – sei dies im akademischen, im handwerklichen, im sportlichen oder in jedem anderen Bereich. Wir können davon ausgehen, dass viele unserer Kinder nach der Schule in der Landwirtschaft tätig sein werden. Eine solide Ausbildung und die praktischen Unterrichtskomponenten im Rahmen der Schulfarm sollen die Kinder der Arbing School auch darauf bestmöglich vorbereiten.

Es wurden vier wesentliche Hebel zur Erhöhung der Unterrichtsqualität identifiziert:

- Schüleranzahl pro Klasse
- Kauf von Schulbüchern
- Weiterbildung der Mitarbeiter
- Versorgung der Kinder

Schüleranzahl pro Klasse

Die Regierung hat in den letzten Jahren, insbesondere in den ländlichen Gebieten, nicht ausreichend in die öffentlichen Schulen investiert. Es fehlt am nötigen Budget für den Bau weiterer Klassenräume und die Anstellung zusätzlicher Lehrer. Das Fehlen dieser staatlichen Gelder führte dazu, dass sich mittlerweile in einer Klasse 50 bis 100 Kinder befinden, die von nur je einer Lehrkraft betreut werden.



Kleine Klassengrößen als Schlüssel zum Erfolg

Auch in den Schulen rund um Kamobo liegen diese Probleme vor, was zur Gründung unserer Schule durch die Community führte. Der Direktor unserer Nachbarschule berichtete uns, dass seit mehr als zehn Jahren die Budgets nicht wesentlich erhöht wurden, die Schüleranzahl jedoch von 400 auf 800 gestiegen ist. Er versicherte uns, dass er sehr froh sei, dass seine staatliche Schule durch unsere Arbing School Kamobo entlastet wird.



Individuelle Betreuung wird an der Arbing School großgeschrieben

Wir haben mit unseren Kollegen in Kamobo vereinbart, dass an der Arbing School die maximale Klassengröße 26 Kinder betragen soll. Es ist für uns immer wieder eine Freude, die positiven Effekte dieser Maßnahme mit eigenen Augen zu sehen. Die Lehrer sind in der Lage, auf jeden Schüler persönlich einzugehen und kennen die Stärken, Schwächen und sozialen Herausforderungen jedes Kindes genau.

Kauf von Schulbüchern

Die bereits erwähnten fehlenden Investitionen im staatlichen Schulsystem führten auch zu einem Mangel an Schulbüchern. In Kenia ist es in vielen Schulen üblich, dass sich ca. vier bis fünf Kinder jeweils ein Schulbuch teilen. Unterrichtsmaterialien sind ebenfalls in den meisten Schulen Mangelware.

Durch kontinuierliche Investitionen haben wir an der Arbing School Kamobo ein Verhältnis von 1:2 erreicht, was bedeutet, dass je Schulbank ein Buch zur Verfügung steht. In vielen Klassen konnte sogar bereits ein 1:1 Verhältnis erreicht werden. Die Lehrer berichten von deutlichen Verbesserungen. Die Kinder können dem Unterricht besser folgen und sind konzentrierter. Der Ankauf von zusätzlichen Schulbüchern ermöglicht also einen qualitativ hochwertigeren Unterricht. Wir werden diese Strategie beibehalten und jährlich in den Kauf von neuen Schulbüchern investieren.



Eine ausreichende Anzahl von Schulbüchern als Basis für gute Ausbildung

Weiterbildung der Mitarbeiter

Die Qualität des Unterrichts wird maßgeblich durch die Qualität der Lehrkräfte, aber auch den Ausbildungsstand weiterer Kollegen beeinflusst. ARHING MEETS AFRICA investiert deshalb seit mehreren Jahren in die Ausbildung der Mitarbeiter. Auch im abgelaufenen Vereinsjahr wurde sechs Kollegen ein berufsbegleitendes Studium ermöglicht. Vier Lehrer, eine Administrationsmitarbeiterin und unsere Sozialarbeiterin konnten deshalb in den Ferienmonaten April, August und Dezember die Universität besuchen.



Carolyn berichtete uns im Zuge der Mitarbeitergespräche von ihrem Studium



Unser QUASSO John

Seit Anfang 2019 haben wir zudem mit Mr. John einen neuen Mitarbeiter im Team, der sich um die Qualität des Unterrichts im Allgemeinen, aber speziell auch um die Evaluierung unserer Mitarbeiter kümmert. John ist ein pensionierter Lehrer und ehemaliger Head-Teacher, der jahrzehntelange Erfahrung in unsere Schule einbringt. Als QUASSO (Quality Assurance Officer) bewertet er unsere Mitarbeiter, um so Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Selbstverständlich steht er aber auch beratend zur Seite und gibt wertvolle Tipps.

Versorgung der Kinder

Das kenianische Schulsystem sieht in der Regel den Unterricht in Ganztagschulen vor. Es gibt hier die Unterscheidung zwischen Internaten und Tagesschulen. ARBING MEETS AFRICA hat den Entschluss gefasst, die Arbing School Kamobo als Tagesschule zu führen. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Wesentlich ist jedoch, dass unsere Kinder alle aus dem Dorf und der direkten Umgebung kommen und wir deshalb die Kinder in den Familien lassen wollen. Ein weiterer wesentlicher Grund sind die üblicherweise sehr hohen Internatsgebühren, die meist doppelt oder dreifach so hoch wie die Basis-Schulgebühren sind. Es ist uns wichtig, den Eltern die Chance zu geben, den Schulbetrieb langfristig selbst zu finanzieren. Hohe Internatsgebühren wären hier kontraproduktiv.



Vormittags gibt es Haferbrei



Mittags gibt es traditionelle kenianische Kost mit viel Gemüse

Da die Kinder also den ganzen Tag in der Arbing School Kamobo verbringen, ist eine gute Versorgung der Kinder eine wesentliche Aufgabe der Schule. Leider ist das Angebot einer Schuljause in vielen kenianischen Schulen nicht die Regel. Die Kinder der Arbing School Kamobo erhalten vormittags Haferbrei (Porridge) und mittags eine warme Mahlzeit. Die Versorgung der Kinder geht aber über die Ernährung (das Nutrition-Program) hinaus. Es kommt natürlich immer wieder vor, dass ein Kind krank wird oder sich verletzt. In

diesem Fall findet eine Erstversorgung an der Schule statt und das betroffene Kind wird danach mit dem Schulbus entweder nach Hause oder in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht. Weiters kommt es vor, dass Kinder der Schule fernbleiben. In diesen Fällen geht unsere Sozialarbeiterin der Sache nach und bietet bei familiären Problemen ihre Hilfe an.

PROJEKT SOCIAL UNIT

Bisher waren die Aktivitäten unserer Sozialarbeiterin immer Teil der Arbing School Kamobo. Wir haben aber vor allem im vergangenen Vereinsjahr erkannt, dass unsere Projekte im Bereich Erwachsenenbildung und im Bereich Social Care einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Die Arbing School Kamobo hat uns sozusagen den Zutritt zu der Community ermöglicht. Der Bereich der Sozialarbeit ist inzwischen aber aus der Arbing School herausgewachsen und stellt nun einen eigenständigen, sehr wichtigen Tätigkeitsbereich von ARBING MEETS AFRICA dar. In einem ersten Schritt wurde die Social Unit neu strukturiert und in einem zweiten Schritt werden wir hierfür zusätzliches Personal in Form von weiteren Sozialarbeitern rekrutieren.

Social Care

Unsere Programme im Bereich Social Care zielen (wie auch die Arbing School Kamobo) auf die Teile der Community ab, die sich am Existenzminimum bewegen. Das trifft auf den überwiegenden Teil der Bevölkerung rund um Kamobo zu. Viele Menschen leben unter der Armutsgrenze und müssen mit weniger als 50 Euro pro Monat auskommen. Sie arbeiten meist auf den Teeplantagen der Region als Tagelöhner – ohne jegliche soziale Absicherung.



In diesem Lehmhaus leben 7 Personen

Da diese Rahmenbedingungen auch einige Herausforderungen für die Schüler der Arbing School Kamobo mit sich bringen, arbeiten die Mitarbeiter der Social Unit nach wie vor intensiv in der Schule und dem Schulumfeld. Dem Verein ARBING MEETS AFRICA und den kenianischen Kollegen ist es sehr wichtig, dass die Eltern trotz ihres niedrigen Einkommens ihren Beitrag zu der Non-Profit-School leisten. Wir haben aber für die Härtefälle das ARBING MEETS AFRICA Social Care Program eingeführt. Die Familien, die sich die niedrigen



Leonie und Verena begleiten unsere kenianischen Sozialarbeiter bei den Familienbesuchen

Schulgebühren nicht leisten können, dürfen die Kinder trotzdem in die Schule schicken und werden von unserer Sozialarbeiterin betreut. Durch regelmäßige Besuche evaluiert sie die Situation der Familien und entscheidet gemeinsam mit ihrem Team, welche Familien mit Nachsicht behandelt werden. Nichtsdestotrotz versuchen auch diese Familien weiterhin, etwas zu dem gemeinsamen Sozialprojekt beizusteuern. Manche dieser Eltern hatten das große Glück, einen Arbeitsplatz in der Arbing School Kamobo zu bekommen.

Eine weitere große Herausforderung bringt die Uniformpflicht an kenianischen Schulen mit sich. Diese Einheitskleidung kostet mehr, als manche Eltern monatlich verdienen. Wir stellen deshalb jedes Jahr einigen besonders bedürftigen Familien diese Uniformen zur Verfügung. Die Freude der Kinder und der Stolz der Eltern, die ihre Kinder meist zum ersten Mal in einer Schuluniform sehen, ist jedes Mal riesig.



Die Sozialarbeiterin Naomy übergibt Schuluniformen

Community-Seminare

Erwachsenenbildung hat sich zu einem zentralen Baustein unserer Entwicklungszusammenarbeit in Kenia entwickelt. Viele Menschen in Kamobo und Umgebung konnten nur für wenige Jahre die Schule besuchen. Speziell Frauen war der Zugang zu Bildung in den letzten Jahrzehnten oft verwehrt. Zudem waren in der Vergangenheit in den kenianischen Lehrplänen praktische Elemente wie Landwirtschaft oder gesundheitliche Themen wie Aufklärung und HIV-Prävention nicht vorgesehen. Dieses Basiswissen fehlt deshalb vielen Menschen.



Auch viele Eltern der Arbing School genossen keine oder nur sehr wenig Schulbildung



Die Community Seminare werden sehr gut angenommen und zahlreich besucht

Unsere Sozialarbeiterin Naomy und ihr Team haben die wesentlichen Wissenslücken und Problembereiche der Familien in Kamobo analysiert und veranstalten mehrmals pro Jahr Community-Seminare zu verschiedenen Themengebieten wie zum Beispiel Familienplanung, Gesundheit, HIV-Prävention, Landwirtschaft, die Rolle der Frau und Alkoholmissbrauch. Im anstehenden Vereinsjahr wird ein besonderer Schwerpunkt auf Alkohol- und Drogenmissbrauch gelegt, da viele Familien davon betroffen sind.

Kooperationen mit anderen Organisationen

Wir durften am Beispiel der Arbing School Kamobo die Erfahrung machen, dass die Unterstützung von lokalen Initiativen ein geeignetes Mittel für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit darstellt. ARBING MEETS AFRICA kooperiert deshalb auch mit anderen ausgewählten lokalen Initiativen und Sozialprojekten. Da in unserer Projektregion neben den Kindern vor allem die Frauen am meisten unter den teils sehr schwierigen Lebensbedingungen leiden,



Heinz bei einem Treffen mit FILAGAT WOMEN

stellt die Stärkung von Frauen einen wichtigen Eckpfeiler für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit dar. Wir unterstützen deshalb eine Frauen-Selbsthilfegruppe namens „FILAGAT WOMEN GROUP“. Diese Initiative ist in den letzten 10 Jahren auf mittlerweile über 100 Frauen aus den untersten Einkommensschichten angewachsen. Die Grundidee basiert auf Mikrokrediten und trägt auch Elemente eines Sparvereins mit sich. Die Frauen zahlen regelmäßig kleinere Beträge ein und können in Notfällen oder bei finanziellen Engpässen kleine Kredite beanspruchen, die sie dann über einen längeren Zeitraum verteilt wieder an die Gruppe zurückzahlen. Darüber hinaus organisieren sich die Frauen in fünf Gruppen und generieren gemeinsam Einkommen. Sie züchten Hühner und Schafe, betreiben einen kleinen Verkaufsstand am Markt und produzieren Ziegel.



Unsere Sozialarbeiterin zu Besuch bei Naum

Eine dieser Frauen ist Naum. Sie hat vier kleine Kinder, ist gehbehindert und lebt unter besonders schwierigen Bedingungen. Doch Naum hat ein großes Talent: Sie ist äußerst geschickt im Weben von Pullovern. Die FILAGAT WOMEN GROUP hatte es sich zum Ziel gesetzt, Naum beim Kauf einer Webmaschine zu unterstützen, damit sie sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen kann. Da die Frauengruppe hierfür schon lange gespart hatte, und nur noch 30% der Finanzierung fehlten, wurde ARBING MEETS AFRICA hier aktiv und unterstützte die Gruppe beim Kauf.

Mittlerweile produziert Naum regelmäßig Pullover für die Schuluniformen der Arbing School Kamobo. Unsere Social Unit kauft diese Pullover bei Naum ein und stellt sie bedürftigen Kindern zur Verfügung. Da an unserer Schule jährlich 50 Kinder aufgenommen werden, hat Naum also mit der Arbing School Kamobo einen zuverlässigen Kunden gewonnen.



Naum bei der Produktion von Arbing School Pullover

PROJEKTBESUCHE

August 2018



Der Waldspaziergang als großes Highlight

In Kenia's Trimestersystem sind die Monate April, August, November und Dezember schulfrei. Wir bieten an der Arbing School Kamobo in jedem Ferienmonat ein zweiwöchiges Ferienprogramm (Holidaycare-Programm) an. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, die Kinder auch in den Ferien mit zwei warmen Mahlzeiten täglich zu versorgen. Außerdem bietet diese Ferienbetreuung eine gute Möglichkeit, um den Kindern abseits vom formalen Unterricht, praktisches Wissen auf spielerische Art und Weise zu vermitteln. Wir bieten auch Kindern aus der Community, die normalerweise nicht die Arbing School Kamobo besuchen, die Möglichkeit, an dem Programm teilzunehmen.

Da einige unserer Lehrer in diesen Monaten selbst die Schulbank drücken oder aufgrund der Ferien dienstfrei haben, bietet das Holidaycare-Programm für Freiwillige eine tolle Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in die Arbing School einzubringen. ARBING MEETS AFRICA legt großen Wert darauf, gemeinsam mit den Freiwilligen konkrete Aufgabenpakete zu erarbeiten, damit sie unsere Kollegen vor Ort bestmöglich unterstützen können. Uns ist es wichtig, dass ein Volunteer keine lokale Arbeitskraft ersetzt, sondern für einen Ideenaustausch und gegenseitigen Wissenstransfer sorgt. Für das Holidaycare-Programm im August 2018 hatten sich die beiden Lehrer Tanja und Gernot bereit erklärt, vor Ort dem kenianischen Team etwas unter die Arme zu greifen. Die Beiden konnten ihre jahrelange Erfahrung als Lehrkräfte in Österreich einbringen und im Gegenzug auch viel von den kenianischen Lehrerkollegen lernen.



Auch Malen stand am Programm



Spiel und Spaß als willkommene Abwechslung

September 2018

Unser Vorstandsmitglied Leonie war im September vor Ort, um wichtige Aufgaben im Bereich Monitoring und Evaluierung zu erfüllen. Sie hat die lokalen Mitarbeiter vor allem beim administrativen Abschluss des Bauprojekts unterstützt. Bei subventionierten bzw. durch Drittmittel finanzierten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit sind ein transparentes und praktisch implementiertes Monitoring- und Evaluierungssystem besonders wichtig. In diesem Zusammenhang kommt den Besuchen im Projektland eine besondere Bedeutung zu. Leonie konnte zudem den Aufenthalt nutzen, um unserer Sozialarbeiterin Naomy bei den ersten Schritten zur Umstrukturierung der Social Unit sowie bei der Jahresplanung für 2019 zu helfen.



Leonie im Gespräch mit Headteacher Nelson

Februar 2019

Wie schon in den letzten beiden Jahren machte sich der Vorstand zu Beginn des kenianischen Schuljahres bzw. Ende des Vereinsjahres auf dem Weg nach Kamobo. Am Programm standen neben dem jährlichen Briefaustausch vor allem intensive Workshops zur Strukturierung und Organisation der neuen NGO sowie zahlreiche persönliche Mitarbeitergespräche. Außerdem konnte der österreichische Vorstand das kenianische Führungsteam bei der inhaltlichen und finanziellen Jahresplanung unterstützen.

Dem diesjährigen Aufenthalt des Vorstands kam eine besondere Bedeutung zu, da zum ersten Mal ein offizielles Treffen mit den Community-Leaders (Village-Elders) am Programm stand. Diese in der lokalen Bevölkerung hoch respektierten Frauen und Männer wurden zu einem Besuch in die Räumlichkeiten der Arbing School Kamobo eingeladen, wo ihnen die Projekte und Programme von ARHING MEETS AFRICA präsentiert wurden. Die Community-Leaders waren von der geleisteten Arbeit begeistert und sicherten uns ihre volle Unterstützung zu.



Der Briefaustausch ist für die kleinen und die großen Brieffreunde sehr aufregend



Das Treffen mit den Community Leaders war ein voller Erfolg

SCHLUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von ARHING MEETS AFRICA!

Wir dürfen auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken. Sowohl unsere lokale NGO als auch unsere Schule wurden mittlerweile vom kenianischen Staat offiziell anerkannt. Unser Projekt Arbing School Kamobo steht auf sicheren Beinen und entwickelt sich hervorragend. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, das Projekt bis 2021 so weiterzuentwickeln, dass langfristig ein selbständiger Erhalt durch die Community gewährleistet ist. Wir haben dadurch die nötigen Ressourcen, um weiter in die Zukunft zu blicken und weitere Projekte zu starten.

Es ist wichtig und schön, nach vorne zu blicken und Visionen zu haben. Es ist aber auch besonders wichtig, den Blick auf das bereits Erreichte zu richten und dankbar zu sein. Wir als Vorstand von ARHING MEETS AFRICA sind besonders dankbar für eure Unterstützung. Danke für euer Vertrauen und eure Hilfsbereitschaft. Die Möglichkeit, Menschen in weniger privilegierten Teilen dieser Erde helfen zu dürfen, empfinden wir als großes Geschenk. Es ist äußerst motivierend zu wissen, dass so viele Menschen hinter unserem Projekt stehen und sich für diese gemeinsame Sache begeistern.

Wie ihr wisst, haben wir von Beginn an großen Wert darauf gelegt, vorsichtig zu agieren, nichts zu überstürzen und alle unsere Handlungen immer wieder kritisch zu reflektieren und mit unseren Leitsätzen abzugleichen. Wir versprechen euch, dass wir auch weiterhin sehr gewissenhaft mit euren Spenden umgehen werden. Wir werden weiterhin mit voller Motivation und Leidenschaft arbeiten, dabei aber behutsam vorgehen und unsere Leitsätze stets im Auge behalten.

Wir möchten abschließend ein Zitat von Gerald Faschingeder mit euch teilen, welches uns von Beginn an bei unserer Arbeit geleitet hat:

„Ich kann Entwicklungszusammenarbeit nur dann gutheißen, wenn sie dazu beiträgt, das Leben der Menschen auf Basis ihrer Gesellschaft, ihrer eigenen individuellen und kollektiven Identität, damit aber auf Basis ihrer Kultur, zu verbessern, wenn dabei aber auch die Definition dessen, was eine „Verbesserung“ darstellt, auf Basis der angesprochenen Kultur erfolgt.“

Vielen Dank für die vielseitige Unterstützung!

Weil Helfen hilft.



Heinz Wegerer, Obmann

für den Vorstand von **ARHING MEETS AFRICA**



Der Vorstand mit den kenianischen Führungskräften Edward und Naomy